



Prof. Dr. Nils Boysen
*Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/
Operations Management*

Carl-Zeiß-Str. 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 9-431 00
Telefax: 0 36 41 9-431 02
E-Mail: Nils.Boysen@uni-jena.de
URL: www.om.uni-jena.de

Jena, 30. Januar 2024

Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten

Die grundsätzlichen Vorschriften zur Anmeldung, Anfertigung und Bewertung von Bachelor- und Masterarbeiten (Abschlussarbeiten) sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs geregelt. Generelle Grundsätze zur Anfertigung von Seminararbeiten werden in der entsprechenden Veranstaltung kommuniziert. Der folgende Leitfaden bezieht sich alleine auf die formale Gestaltung der schriftlichen Arbeit.

Allgemeine Hinweise: Die Inhalte der Arbeit sollten der Themenstellung entsprechen. Sachverhalte müssen klar und verständlich dargestellt werden. Zudem muss der Eigenanteil klar erkenntlich sein. Der Text ist nicht in der „Ich-Form“ als Redetext zu verfassen und sollte kein „Erlebnisaufsatz“ sein. Die Formulierungen sollten sich an entsprechenden wissenschaftlichen Büchern oder Fachzeitschriftenaufsätzen orientieren. Grobe bzw. häufige formale und/oder orthographische Mängel wirken sich negativ auf die Bewertung der Arbeit aus, im Extremfall wird die Arbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet.

Logo: Das Siegel bzw. Logo der Friedrich-Schiller-Universität Jena darf nicht in den Arbeiten verwendet werden (Anordnung der Universitätsleitung).

Abgabe: Sowohl Seminararbeiten als auch Bachelor- und Masterarbeiten müssen (am OM-Lehrstuhl) ausschließlich in digitaler Form abgegeben werden. Bei Seminararbeiten werden die Richtlinien zur Abgabe in der jeweiligen Veranstaltung kommuniziert, i.d.R. erfolgt die Abgabe per Upload der PDF-Datei auf Moodle. Bei Abschlussarbeiten ist die Arbeit als PDF-Datei per Email zu versenden, sowohl an den/die Betreuer/in als auch an das Prüfungsamt. In bestimmten Fällen kann auch die Abgabe in schriftlicher Form verlangt werden. Klären Sie dies bitte rechtzeitig mit Ihrem/Ihrer Betreuer/in. Mit Hilfe der elektronischen Version der Arbeit wird ein automatisierter Plagiatstest vorgenommen. Die PDF-Datei muss daher die gesamte Arbeit (inkl. aller Verzeichnisse) als eine einzige, vollständige Datei enthalten. Insofern eine Implementierung Teil der Arbeit ist, sind die entsprechenden Dateien auch beizufügen, vorzugsweise als ZIP-Archiv. Sollte die Dateigröße der Zusatzmaterialien eine Abgabe per Email nicht zulassen, können Sie mit Ihrem/Ihrer Betreuer/in Alternativen (z.B. Upload in der Uni-Cloud) vereinbaren. Die PDF-Datei mit der Arbeit muss aber zwingend per Email abgegeben werden.



Formatierung: Alle Seiten sind im DIN A4 Format (einseitig bedruckt) mit einem Rand von oben/unten jeweils 2 cm, links 4 cm und rechts 2,5 cm zu beschreiben. Die Arbeit ist in einer der folgenden Schriftarten zu verfassen: „Times New Roman“, „Arial“ oder „Roboto“. Dabei sind die folgenden Schriftgrößen einzuhalten:

	Times New Roman	Arial	Roboto
Text und Verzeichnisse	12 pt	11 pt	11 pt
Fußnoten	10 pt	9 pt	9 pt
Abbildungen und Tabellen	mind. 9 pt	mind. 8 pt	mind. 8 pt

Die Arbeit ist in 1,5-zeiligem, Fußnoten in einzeiligem Abstand zu schreiben. Die Zeilen sollten im Blocksatz mit Silbentrennung ausgerichtet sein. Bei Verwendung der automatischen Silbentrennung ist die Richtigkeit der Trennung zu überprüfen. Ein neuer Absatz wird durch einen größeren Zeilenzwischenraum zum vorherigen Absatz ohne Erstzeileinzug dargestellt. Seitenzahlen sind unten und rechts außen zu positionieren.

Bestandteile: Vor den Textseiten enthält jede Seminar- und Abschlussarbeit ein Titelblatt und ein Inhaltsverzeichnis. Insofern es sinnvoll und nötig ist, sollten auch ein Abkürzungs- und Symbolverzeichnis, ein Abbildungsverzeichnis und ein Tabellenverzeichnis vorangestellt werden. Die Textseiten beinhalten eine Einleitung, den Hauptteil sowie eine Zusammenfassung/ein Fazit, eventuell auch eine kritische Würdigung oder einen Ausblick. Auf die Textseiten folgt ein Literaturverzeichnis und ggf. ein Anhang. Bei Abschlussarbeiten steht eine eidesstattliche Erklärung verpflichtend am Ende der Arbeit.

Titelblatt: Beim Druck von Abschlussarbeiten ist vor dem Titelblatt zwingend eine unbeschriebene Seite einzufügen. Dies ist bei Seminararbeiten nicht erforderlich. Die Gestaltung des Titelblattes ist formlos. Es sollte jedoch folgende Angaben enthalten: die Bezeichnungen von Hochschule, Fakultät und Lehrstuhl, den Titel der Arbeit, ggf. den Titel des Seminars und Angabe des Semesters in dem das Seminar stattfindet, den Namen, die Matrikelnummer und den Studiengang des Verfassers, den Namen des Prüfers und des/der Betreuers/in, sowie das Abgabedatum. Das Titelblatt einer Seminar- bzw. Abschlussarbeit könnte, wie in Anhang A bzw. B dargestellt aussehen.

Inhaltsverzeichnis: Auf das Titelblatt folgt das Inhaltsverzeichnis. Die Gliederung der Arbeit hat in numerischer Ordnung nach dem Abstufungsprinzip zu erfolgen. Hierbei ist zu beachten, dass jede Untergliederung mindestens zwei Gliederungspunkte aufweist. Die Gliederungstiefe sollte bei Seminararbeiten nicht über drei und bei Abschlussarbeiten nicht über vier Ebenen hinausgehen. Das Inhaltsverzeichnis hat alle Gliederungsebenen zu enthalten. Jeder Gliederungspunkt sollte mindestens eine halbe Textseite umfassen. Das Inhaltsverzeichnis selbst sollte nicht im Inhaltsverzeichnis auftauchen. Anhang C zeigt ein Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis.

In Bezug auf die Seitenzahlen ist folgendes zu beachten: Bis zu den Textseiten ist eine Nummerierung mit römischen Ziffern vorzunehmen, wobei das Titelblatt zwar als erste Seite gezählt, aber nicht mit einer Seitenzahl versehen wird. Die Textseiten sowie alle Folgeseiten sind - wieder beginnend mit eins - mit arabischen Ziffern zu nummerieren.

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis: Nach dem Inhaltsverzeichnis ist das Abkürzungsverzeichnis darzustellen. Es enthält ausschließlich alle nicht gängigen Abkürzungen, worunter alle Abkürzungen zu verstehen sind, die nicht in der Duden-Rechtschreibung aufgeführt sind. Eine verwendete Abkürzung ist zudem bei ihrer Erstverwendung im Text der Arbeit zu erläutern:



Bsp.: *Das Computer Integrated Manufacturing (CIM) ist ...*

Bei Verwendung von Symbolen ist zudem ein Symbolverzeichnis einzufügen. Analog zu den Abkürzungen gilt auch für Symbole: Erläuterung der Symbole bei Erstverwendung im Text.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis: Alle Abbildungen und Tabellen einer Seminar- bzw. Abschlussarbeit müssen durchgängig nummeriert sein und eine Bezeichnung haben. Das Abbildungsverzeichnis listet alle Abbildungen, das Tabellenverzeichnis alle Tabellen inkl. ihrer Nummer, Bezeichnung und Seitenzahl auf.

Ferner gilt für Darstellungen: Sie sind in den Text zu integrieren, wenn sie einen Bezug zum Text haben. Umfangreiche Darstellungen, wie Fragebögen, Gesetzestexte etc. sind in den Anhang zu stellen. Alle Darstellungen sind mit Quellenangaben zu versehen. Auch allgemein bekannte Zahlenangaben, wie Einwohnerzahlen sind zu belegen. Die Quellenangaben werden unmittelbar unter die Darstellung gesetzt, wobei das Wort „Quelle“ immer voranzustellen ist. Werden Darstellungen selbst erstellt, so ist die Bezeichnung „Quelle: Eigene Darstellung“, evtl. „in Anlehnung an: ...“ zu verwenden. Werden Zahlen aus mehreren Quellen verarbeitet und neu zusammengestellt, sodass die Zitierung jeder einzelnen Zahl nicht mehr möglich ist, sind zu Beginn des Abschnittes alle Quellen anzugeben und auf die Art der Verarbeitung in einer Fußnote hinzuweisen. Anmerkungen, die sich auf Besonderheiten einzelner Zahlen beziehen, werden mit kleinen lateinischen Buchstaben (a, b, c, usw.) bezeichnet und am Ende der noch eingerahmten Darstellung gemacht.

Textseiten: Der Umfang einer Seminararbeit wird in Absprache mit dem/der Betreuer/in bzw. in der entsprechenden Veranstaltung festgelegt. Der Umfang einer Masterarbeit sollte 70 Textseiten (+/- 7 Seiten), der einer Bachelorarbeit 30 Textseiten (+/- 5 Seiten) betragen. Abweichungen davon sind nur nach Absprache mit dem/der Betreuer/in zugelassen. Der Begriff „Textseiten“ bezieht sich dabei auf „reine“ Textseiten, d. h., Abbildungen, Tabellen, unnötig große Abstände etc. werden nicht einberechnet. Bei Unklarheiten, wenden Sie sich bitte an Ihre/n Betreuer/in.

Zitation: Jede Verwendung fremden geistigen Eigentums ist durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen. Bei wörtlicher Wiedergabe dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Die Auslassung eines Wortes ist durch zwei, die Auslassung von zwei oder mehr Wörtern durch drei Punkte anzudeuten. Ebenso sind vorgenommene oder unterlassene Hervorhebungen (Unterstreichungen, Fettdrucke etc.), Einfügungen und/oder eigene oder fremde Übersetzungen durch entsprechende Anmerkungen kenntlich zu machen. Der wörtlich übernommene Text ist in Anführungsstriche zu setzen. Auch die sinngemäße Wiedergabe fremden geistigen Eigentums ist durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen, dabei wird der Zusatz „vgl.“ (vergleiche) verwendet. Hinweise auf weiterführende Literatur werden mit dem Kürzel „s.“ (siehe) gekennzeichnet. Soweit wie möglich sollten Primärquellen herangezogen werden. Nur wenn die Recherche bis zur Primärquelle unmöglich oder unzumutbar ist, werden Zitate aus zweiter Hand toleriert. In diesen Fällen ist zuerst die Originalquelle zu nennen, und mit dem Vermerk „zitiert bei:“ wird dann die benutzte sekundäre Quelle angegeben. Quellenangaben sind entweder direkt im Text oder in einer Fußnote zu machen. Es genügt hierbei die Kurzform: Name des Verfassers (Jahreszahl), Seitenzahl.

Bsp.: *„Selbsterklärende Produkte und Dienstleistungen weisen die größte Eignung für den Vertrieb über das Internet auf (Hansmann, 2001, S. 167).“* (wörtliches Zitat im Text)

Der Simulated Annealing Algorithmus geht auf eine Technik zur Herstellung von Metallen mit bestimmten Eigenschaften zurück (vgl. Schneider und Kirkpatrick, 2006, S. 79).

(singemäßes Zitat im Text)



„Selbsterklärende Produkte und Dienstleistungen weisen die größte Eignung für den Vertrieb über das Internet auf.“¹ (wörtliches Zitat in der Fußnote)

Der Simulated Annealing Algorithmus geht auf eine Technik zur Herstellung von Metallen mit bestimmten Eigenschaften zurück.² (sinngemäßes Zitat in der Fußnote)

Dabei ist auf Konsistenz zu achten, d. h., es darf nur ein Stil (im Text oder Fußnote) verwendet werden. Bei zwei Autoren werden beide Nachnamen, verbunden durch „und“ angegeben. Bei mehr als zwei Autoren, wird der ersten Autor und der Zusatz „et al.“ angegeben. Bei mehreren Werken als Quelle zu einem sinngemäßen Zitat oder bei weiterführender Literatur wird analog der Reihenfolge im Literaturverzeichnis sortiert.

Bsp.: (vgl. Hansmann, 1998, S. 35) (ein Autor)

(vgl. Hansmann und Höck, 2000, S. 60) (zwei Autoren)

(vgl. Hansmann et al., 2005, S. 11) (mehr als zwei Autoren)

(vgl. Boysen, 2002; De Koster, 1998) (zwei Werke)

Literaturverzeichnis: Im Literaturverzeichnis sind alle verwendeten Quellen, alphabetisch und chronologisch nach Autoren geordnet, aufzulisten. Bei mehreren Werken eines Autors wird nach dem Erscheinungsjahr beginnend mit dem ältesten Werk geordnet. Bei mehreren Werken eines Autors aus einem Jahr werden hinter der Jahreszahl Kleinbuchstaben beginnend mit „a“ eingeführt. Hat ein Autor in Zusammenarbeit mit mehreren Autoren ein Werk verfasst, so ist dieses im Literaturverzeichnis im Anschluss an seine Einzelveröffentlichungen aufzunehmen.

Bsp.: Hansmann, K.-W. (1998a): ...

Hansmann, K.-W. (1998b): ...

Hansmann, K.-W.; Höck, M. (2007): ...

Hansmann, K.-W.; Ringle, C.; Boysen, N. (2005): ...

Alle Quellen sind in aufsteigender Reihenfolge zu nummerieren. Bücher, Zeitschriften, Internetquellen etc. werden nicht getrennt aufgeführt. Folgende Angaben sind jeweils erforderlich:

- **Bei Büchern:** Name des Verfassers (Verlagsjahr; findet sich keine Angabe zum Verlagsjahr, dann „o.J.“ ohne Jahresangabe): Titel des Buches, Auflage (bei mehr als einer Auflage), Verlag, Verlagsort (bei mehr als einem Ort wird nur der erste Ort mit dem Hinweis „u.a.“ (und andere) genannt); Dissertationen müssen durch die Bezeichnung „Diss.“ und die Angabe der betreffenden Universität kenntlich gemacht werden.

Bsp.: Hansmann, K.-W. (2001): *Industrielles Management*, 7. Auflage, Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, München u.a.

- **Bei Zeitschriftenaufsätzen:** Name des Verfassers (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes, „in:“ Name der Zeitschrift (fachübliche Abkürzungen dürfen verwendet werden, z. B. EJOR) Volume/ Nummer/ Heft, Seiten.

¹ Hansmann (2001), S. 167.

² vgl. Schneider und Kirkpatrick (2006), S. 79.



Bsp.: *Hansmann, K.-W. (1972): Dynamische Optimierung, in: WISU 1, S. 7-12.*

- **Bei Aufsätzen aus Sammelwerken, Schriftenreihen, Festschriften etc.:** Name des Verfassers (Verlagsjahr): Titel des Aufsatzes, „in:“ Name des Herausgebers „(Hrsg.)“, Titel des Sammelwerkes, Auflage des Sammelwerkes (bei mehr als einer Auflage), Verlag, Verlagsort, Seiten.

Bsp.: *Hansmann, K.-W.; Ringle, C. (2004): Erfolgswirkung von Kooperationen kleiner und mittlerer Unternehmen: eine vergleichende Analyse, in: Meyer, J.-A. (Hrsg.): Kooperationen von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa : Jahrbuch der KMU-Forschung und -Praxis 2004, Josef EUL Verlag, Lohmar u.a., S. 11-29.*

- **Bei Zeitungsartikeln:** Name des Verfassers (wird kein Verfasser genannt: „o.V.“), (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels, „in:“ Name der Zeitung, Nummer der Zeitung, Datum der Zeitung, Seiten.

Bsp.: *Wörner, A. (2004): Gut gerüstet: die Region in der Offensive, in: Stuttgarter Zeitung, 228, 01.10.2004, S. 19.*

- **Bei Internet-Quellen:** Name des Verfassers (Jahr): Titel des Dokuments, „Internet:“ Vollständiger Adresspfad, sofern ersichtlich „Stand:“ Stand des Dokumentes, „Abruf:“ Datum und Uhrzeit des Abrufs.

Bsp.: *Statistisches Bundesamt (2004): Bevölkerungsentwicklung Deutschlands bis zum Jahr 2050, Internet: <http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2003/p2300022.htm>, Abruf: 29.09.2004, 11:42 Uhr.*

- **Bei Dokumenten von Unternehmen:** Name des herausgebenden Unternehmens (Jahr): Titel des Dokuments, Unternehmenssitz, (Mutter-)Unternehmen.

Bsp.: *DB Fernverkehrs AG (2004): Geschäftsbericht für 2003. Frankfurt (Main), Deutsche Bahn AG.*

Die Qualität der verwendeten Quellen geht in die Bewertung der Arbeit ein. Verzichten Sie also auf Quellen wie z. B. Skripte, andere Seminar- bzw. Abschlussarbeiten, Wikipedia-Artikel etc. Zudem ist auf Aktualität der Quellen zu achten.

Eidesstattliche Erklärung: Alle Arbeiten (Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten) müssen zwingend eine eidesstattliche Erklärung am Ende der Arbeit enthalten und von dem/der Verfasser/in (bei Gruppenarbeiten allen Verfasser/innen) der Arbeit unter Angabe von Ort und Datum in allen Exemplaren (digital oder gedruckt) unterzeichnet werden. Eine Vorlage für die Erklärung finden Sie in Anhang D.

Verwendung von KI-Werkzeugen: Der Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz ist grundsätzlich nicht verboten, muss aber - wie andere Hilfsmittel und Quellen auch - entsprechend gekennzeichnet werden. Insbesondere muss gekennzeichnet werden, welche Ideen, Texte, Bilder, Inhalte etc. von KI generiert wurden. Nähere Informationen zu Einsatz von KI-Werkzeugen und deren Kennzeichnung finden Sie in Anhang E.



Anhang A: Beispiel für das Titelblatt einer Seminararbeit

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL OPERATIONS MANAGEMENT
PROF. DR. NILS BOYSEN

TITEL DES SEMINARS
WS / SS XXXX

Titel der Arbeit

eingereicht von:

Name:	Max Mustermann	Vera Vorlage	Kim Kunstname
Studiengang:	5. Semester BWL	6. Semester WiMa	3. Semester Wilnf
Matrikelnummer:	123456	987654	192837
E-Mail:	max.mustermann@e-mail.de	vera.vorlage@e-mail.de	kim.kunstname@e-mail.de

Abgabedatum: 29.02.2016

Prüfer: Prof. Dr. Nils Boysen
Betreuer/in: Name des/r Betreuers/in



Anhang B: Beispiel für das Titelblatt einer Abschlussarbeit

**FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL OPERATIONS MANAGEMENT
PROF. DR. NILS BOYSEN**

Titel der Arbeit

BACHELORARBEIT / MASTERARBEIT
zur Erlangung des Grades einer/eines ... (Hochschulgrad angeben)
an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FSU Jena

eingereicht von:

Name: Max Mustermann
Studiengang: 5. Semester BWL
Matrikelnummer: 123456
E-Mail: max.mustermann@e-mail.de

Abgabedatum: 29.02.2016

Prüfer: Prof. Dr. Nils Boysen
Betreuer/in: Name des/r Betreuers/in

Anhang C: Beispiel für die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
1. Einleitung.....	1
2. Konzeptionelle Grundlagen der Untersuchung.....	3
2.1 Bestandsaufnahme der Literatur.....	4
2.1.1 Forschungsbereiche im Überblick	4
2.1.2 Weiteres Unterkapitel	8
2.2 Besonderheiten der Planungs- und Entscheidungsmethoden	12
2.2.1 Besonderheiten von Optimierungsmethoden	12
2.2.2 Weiteres Unterkapitel	18
3. Methodische Grundlagen der Untersuchung	24
3.1 Weiteres Unterkapitel	24
3.2 Weiteres Unterkapitel	40
4. Zusammenfassung und Fazit.....	53
Literaturverzeichnis	61
Anhang.....	71



Anhang D: Eigenständigkeitserklärung

1. Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit - bei einer Gruppenarbeit die von mir zu verantwortenden und entsprechend gekennzeichneten Teile - selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ich trage die Verantwortung für die Qualität des Textes sowie die Auswahl aller Inhalte und habe sichergestellt, dass Informationen und Argumente mit geeigneten wissenschaftlichen Quellen belegt bzw. gestützt werden. Die aus fremden oder auch eigenen, älteren Quellen wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen, Gedankengänge, Konzepte, Grafiken etc. in meinen Ausführungen habe ich als solche eindeutig gekennzeichnet und mit vollständigen Verweisen auf die jeweilige Quelle versehen. Alle weiteren Inhalte dieser Arbeit ohne entsprechende Verweise stammen im urheberrechtlichen Sinn von mir.

2. Ich weiß, dass meine Eigenständigkeitserklärung sich auch auf nicht zitierfähige, generierende KI-Anwendungen (nachfolgend „generierende KI“) bezieht.

Mir ist bewusst, dass die Verwendung von generierender KI unzulässig ist, sofern nicht deren Nutzung von der prüfenden Person ausdrücklich freigegeben wurde (Freigabeerklärung). Sofern eine Zulassung als Hilfsmittel erfolgt ist, versichere ich, dass ich mich generierender KI lediglich als Hilfsmittel bedient habe und in der vorliegenden Arbeit mein gestalterischer Einfluss deutlich überwiegt. Ich verantworte die Übernahme der von mir verwendeter maschinell generierter Passagen in meiner Arbeit vollumfänglich selbst.

Für den Fall der Freigabe der Verwendung von generierender KI für die Erstellung der vorliegenden Arbeit wird eine Verwendung in einem gesonderten Anhang meiner Arbeit kenntlich gemacht. Dieser Anhang enthält eine Angabe oder eine detaillierte Dokumentation über die Verwendung generierender KI gemäß den Vorgaben in der Freigabeerklärung der prüfenden Person.

Die Details zum Gebrauch generierender KI bei der Erstellung der vorliegenden Arbeit inklusive Art, Ziel und Umfang der Verwendung sowie die Art der Nachweispflicht habe ich der Freigabeerklärung der prüfenden Person entnommen.

3. Ich versichere des Weiteren, dass die vorliegende Arbeit bisher weder im In- noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt wurde oder in deutscher oder einer anderen Sprache als Veröffentlichung erschienen ist.

4. Mir ist bekannt, dass ein Verstoß gegen die vorbenannten Punkte prüfungsrechtliche Konsequenzen haben und insbesondere dazu führen kann, dass meine Prüfungsleistung als Täuschung und damit als mit „nicht bestanden“ bewertet werden kann. Bei mehrfachem oder schwerwiegendem Täuschungsversuch kann ich befristet oder sogar dauerhaft von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen in meinem Studiengang ausgeschlossen werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Seitens des Verfassers/der Verfasserin bestehen keine Einwände, die Bachelorarbeit/Masterarbeit für die öffentliche Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Ort, Datum

Unterschrift



Anhang E: Verwendung und Kennzeichnung von KI-Werkzeugen (Freigabeerklärung)

Die folgenden Tools müssen nicht als Hilfsmittel deklariert werden und dürfen zur Erstellung von Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden:

- Textverarbeitungsprogramme, z. B. Word oder OpenOffice Writer
- Tabellenkalkulation, z. B. Excel oder LibreOffice Calc
- Rechtschreib- und Grammatikprüfung sowie -korrektur inkl. Werkzeugen in Textverarbeitungsprogrammen, z. B. DeepKomma
- Suchmaschinen
- Digitale Wörterbücher und Thesaurus
- Mindmap-Tools
- Recherchertools, z. B. wissenschaftliche Literatursuche via PubMed
- Recherchertools, die keine Ideen generieren, z. B. wissenschaftliche Literatursuche via Google Scholar

Seminar- und Abschlussarbeiten sollen zuvorderst die Gedanken, Ideen und Erkenntnisse der Verfasserin bzw. des Verfassers beinhalten. Es muss klar erkennbar sein, ob und an welchen Stellen diese durch generierende KI ergänzt wurden. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der für die betroffene Prüfung erlaubten KI-Werkzeuge und wie deren Einsatz zu kennzeichnen ist. Die Dokumentation soll in einem separaten KI-Quellenverzeichnis erfolgen.

Erlaubte Werkzeuge:

- **Textgenerierende KI-Werkzeuge:** Die wörtliche oder inhaltliche Übernahme aus KI-generierten Textquellen (einschließlich Quellcodes, mathematischen Ausdrücken etc.) ist erlaubt.
- **Bildgenerierende KI-Werkzeuge:** Die direkte Übernahme aus KI-generierten Bildquellen ist erlaubt.
- **Bildverarbeitende KI-Werkzeuge:** Die direkte Übernahme aus Bildquellen, die mittels KI-Werkzeug weiterverarbeitet werden, ist erlaubt.
- **Übersetzung durch KI-Werkzeuge:** Die wörtliche Übernahme aus KI-generierten Übersetzungen ist erlaubt.

Zur Dokumentation des KI-Einsatzes ist mindestens die Bezeichnung des verwendeten Werkzeugs und die Version erforderlich. Darüber hinaus sind die folgenden Angaben zu machen:

Angabe der direkt übernommenen Generate des KI-Werkzeugs.

- Zeit und Datum der Nutzung des Werkzeugs.
- Die vollständige Eingabe in das Werkzeug, z. B. durch Prompts.
- Die vollständige Ausgabe des Werkzeugs.
- Falls vorhanden: Die Internetadresse, unter der das Werkzeug aufgerufen wurde.

Bei der mehrstufigen Nutzung von KI-Werkzeugen in Form einer Sequenz von Überarbeitungen eines Inhalts sind alle Zwischenschritte einzeln zu dokumentieren. Dies (einschließlich der Ein- und Ausgabe) kann ggf. mit Links zu unveränderlichen Chatprotokollen sichergestellt werden.

Bei Fragen dazu oder Unklarheiten wenden Sie sich gerne an Ihren/Ihre Betreuer/in.